



Neue Schulpolitik – *Power to the Parents?*

Den Elternwillen stärken – das ist das erklärte Ziel der im Juli gewählten Landesregierung. Dazu liegt ein Gesetzentwurf vor, der noch im Herbst zur Abstimmung kommen soll. Er beinhaltet folgende Punkte:

- Wiedereinrichtung von Schuleinzugsbezirken durch die Kommunen, wenn diese das wünschen;
- Entfall der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlungen;
- Wegfall der Kopfnoten,
- und Drittelung der Schulkonferenz.

Begründet wird der Gesetzentwurf mit dem Argument, dass es darum gehe, die Rechte der Eltern zu stärken, die durch die bisherige Schulpolitik (verbindliche Grundschulempfehlungen, Schulkonferenzvertretung) vernachlässigt worden seien.

Auf dem Wege des Erlasses, der – vorbehaltlich von der Opposition eingeleiteter gerichtlicher Klärungsverfahren – nicht der Zustimmung des Landtags bedarf, richtet die Landesregierung gleichzeitig zwei neue Schulversuche ein: die Gründung von Gemeinschaftsschulen sowie die Möglichkeit zur Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums für maximal 10 Prozent der nordrhein-westfälischen Gymnasien.

Während die gesetzliche Regelung ohne Mitwirkung der Schulen erfolgen wird, liegt die Wiedereinführung von G9 in der Hand der jeweiligen Schulkonferenzen und der Schulträger. Nach einem vom Ministerium vorgegebenen Zeitplan können die Gymnasien bis Ende November 2010 bei ihrem jeweiligen Schulträger die Aufnahme in den Schulversuch G9 beantragen; der Schulträger kann dann nach Ratsbeschluss bis Mitte Dezember den Antrag beim Ministerium einreichen.

Die eigentliche Entscheidung über die Antragstellung liegt damit beim Schulträger, also beim Rat; in der mit „G8-G9 Eckpunkte“ überschriebenen

Beschreibung des Versuchs steht lediglich, dass der Rat seine Entscheidung „unter Berücksichtigung des Votums der Lehrer- und Schulkonferenz“ zu treffen hat.

Letzten Endes ist der Einfluss der Eltern damit geringer, als die Begründung für den Gesetzentwurf und die Erlasse für die Schulversuche erwarten lassen: In der Schulkonferenz stellen sie nur ein Viertel der Mitglieder, ein Votum ihrer Repräsentanz, der Schulpflegschaft, ist für die Entscheidung nicht erforderlich.

Die Landeselternschaft der Gymnasien hat sich schon im Vorfeld deutlich gegen den Schritt zurück nach G9 ausgesprochen. In ihrem Elternbrief vom August 2010 schreibt sie: „Unserer Meinung nach muss die Verantwortung für diese Entscheidung bei der Landesregierung verbleiben. Es darf nicht sein, dass die Schulen eine so weitreichende Entscheidung treffen und tragen sollen. Dagegen spricht auch, dass eine zufällig zusammengesetzte Schulkonferenz nicht eine für neun Jahre geltende Entscheidung fällen kann. Dies ist Eltern, Lehrern und Schülern nicht zuzumuten.“ Und der Philologen-Verband, die größte Organisation nordrhein-westfälischen Gymnasiallehrer, hat sich auch deutlich von jedem Versuch distanziert, erneut Unruhe in die Schulen zu bringen und eine schulpolitische Rolle rückwärts zu machen. Eindringlich warnt er vor einer Zersplitterung des einheitlichen gymnasialen Bildungsganges sowie vor „Gymnasien der zwei Geschwindigkeiten“.

Bis Ende November müssen Lehrerkonferenz und Schulkonferenz entscheiden haben – wollen wir zurück zu G9?

Starkes Erbe – Jutta Pitzen scheidet aus der Schulpflegschaft aus

Lange Jahre hat Jutta Pitzen der Schulpflegschaft des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums vorgesessen, an

Erasmus Bote

zahllosen Sitzungen der Pflegschaft, der Schulkonferenz, des Fördervereins, vieler Arbeitsgruppen und auch der Landeselternschaft teilgenommen, maßgeblich die Entwicklung der Schule mitgestaltet, so auch bei der Entwicklung des Schulprogramms.

Zum neuen Schuljahr muss Frau Pitzen aus den von ihr mit viel Energie, aber auch viel Klugheit und Augenmaß wahrgenommenen Aufgaben ausscheiden, weil ihr Sohn volljährig geworden ist.

Jutta Pitzen hinterlässt eine gut aufgestellte Elternschaft, deren Einfluss auf die Geschicke der Schule sichtbar ist. Die Schulgemeinschaft ist ihr zu Dank verpflichtet – und beneidet die, die jetzt in den Genuss ihrer Expertise und ihres äußerst gesunden Menschenverstandes kommen werden.

Die starke Rosamund

Am 20. September wurde in unserer Aula mal so richtig herumgeprügelt – und das völlig legal!

Die Klasse 6C, angeleitet durch ihre Klassenlehrerin, Frau Dürselen, führte ihr Märchenstück „Rosamund die Starke“ auf. Anders als im normalen Märchen war die Prinzessin aber kein herzallerliebster Lottogewinn für irgendeinen dahergelaufenen Prinzen, sondern ein wirklich starkes Mädchen – niedergeschlagene Freier pflasterten ihren Weg ...

Aber natürlich kam es trotzdem zu einem Happy End, nicht zuletzt für die Klassenkasse, da die mehr als 150 Zuschauer dazu beitrugen, dass die Klassenfahrt im nächsten Jahr finanziell etwas besser abgepolstert sein dürfte.

Try it! Technik-Workshop für Schülerinnen in Berlin

Der Workshop, der auf Initiative der Femtec, eines Unternehmens der TU Berlin, hin veranstaltet worden ist, fand vom 16.-19.06.2010 statt.

Er hatte die Aufgabe Schülerinnen der Klassen 9-11 Einblicke in verschiedene technische Studienrichtungen zu geben und ihnen die verschiedenen Berufe, die hinter diesen Studienfächern stecken, näher zu bringen.

Der 16.06. begann damit, dass sich 23 Schülerinnen aus ganz Deutschland gegen 13 Uhr in der TU einfanden und sich dort erst einmal kennen lernten und ihnen das Programm vorgestellt wurde. An diesem Nachmittag konnte man sich in drei verschiedene Workshops einteilen lassen; es gab einen für den Bereich Medizin-Maschinenbau, einen praktisch-technischen Workshop, bei dem man sich mit verschiedenen Schaltkreisen auseinandersetzte, und den Robotik-Workshop, bei dem uns gezeigt wurde, wie man an Robotern als Haushaltshilfe forscht und bei dem wir einen Roboter einmal selber programmieren konnten, sodass dieser eine Kaffeetasse greifen und zu „seinem“ Menschen bringen konnte.

Am Abend ging es in das Wannsee-Forum etwas außerhalb Berlins, wo wir versorgt wurden, und danach fielen alle sehr erschöpft ins Bett.

Am Donnerstag hatten wir die Möglichkeit den Alltag an einer Universität kennen zu lernen; zuerst besuchten wir eine Vorlesung und dann gingen wir in der Mensa essen. Am Nachmittag gab es eine sehr interessante Gesprächsrunde zum Thema „Studentin sein in einem typischen Männer-Seminar“, bei dem uns einige Vorurteile genommen wurden, da es mittlerweile viele Frauen in technischen Berufen gibt. Außerdem konnte man Fragen zur Studienwahl und zur Stipendien-Bewerbung stellen. Beim anschließenden Rundgang über den Campus wurde uns das Ausmaß der TU zum ersten Mal richtig bewusst.

Den Freitag verbrachten wir im Daimler-Konzern und konnten uns über den Ingenieursberuf in großen Fabrikstellen schlau machen. Es war auch sehr interessant, den Weg eines Auto-Motors zu verfolgen, wie er über das Fließband immer weiter zusammengeschaubt wird,

Erasmus Bote

jedoch waren wir ein wenig spät, da das Fließband um 13 Uhr abgestellt wurde um den Mitarbeitern Freizeit für das Deutschland-Serbien Fußballspiel zu gewähren. Den einzigen freien Nachmittag verbrachten auch wir mit Fußball.

Der Samstag wurde nochmals für eine Gesprächsrunde genutzt, diesmal aber mit Frauen, die ihr Studium schon beendet haben und im Beruf stehen. Diese Gesprächsrunde war für alle Beteiligten der interessanteste Punkt im ganzen Programm, da viele Fragen gestellt werden konnten und man sich einen Überblick über seine eigene berufliche Zukunft machen konnte. Damit endete der Workshop.

Lisa-Marie Wirtz, 10B



Erasmus Goes Green

Seit Schuljahresanfang wird auch am Erasmus-Gymnasium der Müll getrennt. In

jedem Klassenraum der Sekundarstufe I stehen jetzt, neben dem gewohnten braunen, auch ein blauer und ein gelber Mülleimer für Papier- und Verpackungsmüll.

Unter Leitung von Herrn Dufke hat sich besonders die jetzige 8D dieses Projektes angenommen und es bis zur Durchführung gebracht. Als Sponsor fungiert die Firma EGN, die auch die Finanzierung der Mülleimer übernommen hat.

Die Mülltrennung macht nicht nur ökologisch Sinn, sondern auch finanziell: Die Stadt erwartet Einsparungen von ca. 30% bei den Entsorgungskosten. Zur Zeit wird dort noch geprüft, ob die Schule an den Einsparungen beteiligt werden kann.

Erasmus-Schüler machen Mathe

Zum zweiten Mal nehmen Schülerinnen und Schüler des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums ab dem Wintersemester am Mathematik-Propädeutikum der Heidelberger Young Business School teil.

Drei Schülerinnen und zwei Schüler der Jahrgangsstufen 10 und 11 haben sich vorgenommen, den arbeitsintensiven Vorbereitungskurs anzugehen. Bei erfolgreichem Abschluss des von der Fern-Universität Hagen und den privaten Fernhochschulen in Darmstadt und Göttingen mitbetreuten Kurses können die Teilnehmer ein Schülerstudium in Wirtschaft, Mathematik, Informatik oder Ingenieurwissenschaften an der Young Business School in Heidelberg aufnehmen. Insgesamt bietet die Young Business School 2000 Studienplätze für besonders Mathematik-begeisterte Schüler an.

Sponsorenlauf

Die Organisatoren des Sponsorenlaufs berichten, dass insgesamt €15.000 an Spenden eingegangen sind.

€8.000 gehen an das Kinderhaus des Kinderkrankenhauses, für das sich die Schulgemeinde schon seit langem einsetzt. Weitere €1.000 werden der AWA für ihre Arbeit in Togo und für unsere Partnerschule dort zur Verfügung gestellt. Weitere €6.000 werden dem Förderverein für das Selbstlernzentrum übertragen.

Allen Teilnehmern und Spendern sei herzlichst für ihr Engagement gedankt!

Togo – der Abend

Mirja Boes kam – sah, und siegte: Alle zur Versteigerung angebotenen Kunstwerke wurden ersteigert, die Togo- und Benin-

Erasmus Bote



Kasse der AWA füllte sich vor mehr als 200 Gästen mit über €3.000.

Marina Hammes, als Vorsitzende der AWA, führte durch das Programm, dessen Höhepunkt die Versteigerung durch die AWA-Aktivistin Mirja Boes war. Die anschließende Lesung aus ihrem Buch führte zu lang anhaltenden Lachanfällen im Publikum.

Frau Hammes bedankte sich bei Mirja Boes sowie bei den Sponsoren, die den Abend möglich gemacht hatten. Besonders erwähnt wurde auch der Hausmeister, Herr Ullrich, für seinen weit über das zu erwartende Maß hinausgehenden Einsatz.

History – bilingual

What Were Show Trials?

There were three show trials which were held in Moscow between 1936 and 1938. The accused persons were rivals of Stalin and Bolshevik party members. Most of them were sentenced to death. The show trials were public trials which were to look like proper and fair trials to the citizens. But they weren't like normal trials. If an accused person didn't plead guilty, he was tortured.

For example, there was a man named Krestinsky, who was an old Bolshevik. He was accused of being a Trotskyite but he said that he was not guilty. There is no doubt that torture was used to make him plead guilty the next day because on 29th July, 1936 an official but secret document was written sanctioning the use of "all

means" to make the accused persons say that they were guilty.

Carlotta Zettlitzer, 9D

Kalender

November 2010

1	Feiertag	
11	Elternsprechtag 15-19 Uhr	
15	Togo-Treffen (Lehrerbibliothek)	
18	Bradford-Austausch in VIE bis 23. 11. 2010	
22	Schulgottesdienst	
27	Tag der Offenen Tür	

Dezember 2010

22	Weihnachtskonzert für Grundschulen	
23	Ökumenischer Gottesdienst 8 Uhr	
24	Weihnachtsferien bis 07. 01. 2011	

Januar 2011

26	Infoabend für neue Eltern der Klasse 5	
31	Beginn Berufsorientierungswoche (BOW) Stufe 11 BIZ-Besuch 9A	

Anmeldungen 2011

Samstag, 12.02.2011 – 9-13 Uhr
 Montag, 14.02.2011 – 9-13 / 14-17 Uhr
 Dienstag, 15.02.11 – 14-17 Uhr
 Mittwoch, 23.02.11 – 9-13 / 14-17 Uhr
 Donnerstag, 24.02.11 – 14-17 Uhr

Das neue

Schulpflegschafts-Team

Vorsitzender: **Karl J. Stamm**

Stv. Vorsitzende: **Katja Poxleitner-Becker, Martina Icking, Michael Köhler**

Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium
 Konrad-Adenauer-Ring 30
 41747 Viersen
www.erasmus-viersen.de
 ViSdP: Rolf Fenner